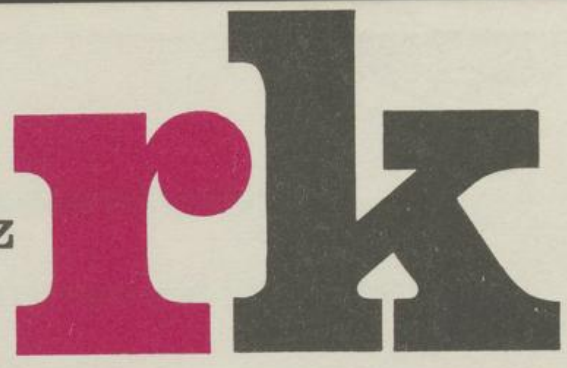


# Rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 4. August 1982

Blatt 2280

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Mit den "Brettln" über die Neue Donau  
(rosa) Gaswerk erzeugt Strom

Lokal: Park für Wilhelmsdorf: Gestaltungsvorschlag gefällt  
(orange) Grundwasserverschmutzung: Nun ein verseuchter Brunnen  
im 23. Bezirk

Nur  
über FS: 4.8. Tote Frau in Alter Donau

Park für Wilhelmsdorf: Gestaltungsvorschlag gefällt (1)

=++++

1 #Wien, 4.8. (RK-LOKAL) Der neue Park für Wilhelmsdorf soll nicht repräsentativ, sondern benutzerfreundlich gestaltet werden, wünschen seine künftigen Besucher. Das von der Stadtverwaltung gemeinsam mit einer Bürgerinitiative erarbeitete Konzept für den neuen Park im Stadterneuerungsgebiet Wilhelmsdorf gefällt offensichtlich auch der Bevölkerung: das stellte sich bei der Ausstellung über den neuen Park, die in den letzten Wochen im Gebietsbetreuungslokal Wilhelmsdorf zu sehen war, heraus.#

Auf der rund 8.550 Quadratmeter großen Fläche des ehemaligen Pfann'schen Bades soll eine neue Grünfläche mit einem Platzl, Pavillon, Brunnen, Kinderspiel- und Ballspielplatz und vielen Bäumen entstehen. Ein Drittel des Areals bleibt für Sozialeinrichtungen reserviert.

Für die Grüngestaltung wurde von der Stadt Wien gemeinsam mit einer Bürgerinitiative ein Konzept erarbeitet, das nun in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Gleichzeitig wurden die Ausstellungsbesucher um ihre Meinung zur künftigen Parkgestaltung gebeten.

Dabei stellte sich heraus, daß der Großteil einen benutzerfreundlichen Park wünscht. So sollen die sonst üblicherweise asphaltierten Flächen nach Möglichkeit einen Tennenboden (ein verfestigtes Sandgemisch) erhalten. Gewünscht werden auch ein ruhiger Sitzbereich und Spielbereiche (ein Ballspielplatz, ein Kinderspielplatz und ein Babyrasen sind vorgesehen). Für den Ballspielplatz wurde übrigens eine neue Form der Gestaltung vorgeschlagen, der Spielplatz soll etwas abgesenkt werden, dafür könnte auf die Gitter verzichtet werden. Lediglich an den Stirnseiten des Platzes sollen Netze gespannt werden, um das Hinausschießen von Bällen zu verhindern.

Zum künftigen Park in Wilhelmsdorf - er wird 7 Millionen Schilling kosten - gehört in der zweiten Ausbaustufe auch ein Platzl mit einem Pavillon an der Niederhofstraße. (Forts.) hs/gg

Park für Wilhelmsdorf: Gestaltungsvorschlag gefällt (2)

=++++

2       Wien, 4.8. (RK-LOKAL) Zustimmung fanden übrigens auch der Spielbrunnen, der für die kleinen Besucher des neuen Wilhelmsdorfer Parks aufgestellt werden soll, und die Verkehrsberuhigung in der Mandlgasse. Diese Gasse soll in den Park einbezogen werden. Zwar werden die Anrainer weiterhin parken können, Baumpflanzungen und eine Gehsteigüberfahrt zwingen jedoch zum Langsamfahren. (Schluß)  
hs/gg

NNNN

Mit den "Brettln" über die Neue Donau (1)

=++++

3 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Wiens neueste Sportattraktion, der Wasserschliff auf der Neuen Donau, wurde Dienstag abend bei einer Pressebesichtigung vorgestellt und konnte auch gleich getestet werden. Dabei zeigte sich, daß einige Geschicklichkeit und Kondition dazugehören, um die 820 Meter lange Strecke am Seil des Wasserschliffes vom Wehr I, in der Nähe der Praterbrücke, zu bewältigen.#

Das System der Wasserschliffanlage funktioniert recht einfach: Auf dem zirka 600 Meter langen und 150 Meter breiten Teilstück der Neuen Donau wurden vier leichte Gittermaste errichtet, die im Wasser fixiert und zum Ufer hin mit Seilen verspannt sind. Ein geräuscharmer Elektromotor betreibt das über die Gittermaste verbundene 820 Meter lange Doppelseil, das über Umlenkrollen gespannt ist. Die Geschwindigkeit des Umlaufseiles kann vom Startplatz aus zwischen 20 und 58 Kilometer pro Stunde stufenlos geregelt werden. Acht bis zehn Wasserschliffäufer können die Strecke gleichzeitig befahren.

Wie SR Dr. Heinrich MATZKE betonte, wird der Wasserschliff sowohl dem Breitensport und den Spitzensportlern dienen. Für Anfänger wird noch ein eigenes Startgerät installiert. Beherrscht man den Start, kann man sich bereits auf die große Strecke wagen. Die nächste Stufe ist dann die Fahrt mit dem Monoschi. Die Strecke ist jedenfalls so angelegt, daß sowohl Wasserschliffkurse für Anfänger als auch internationale Meisterschaften abgehalten werden können. Zur Anlage gehören ein Schi- und Schwimmwestenverleih, Umkleidegarderoben, sanitäre Anlagen, ein Kleinkinderspielplatz und ein Selbstbedienungsbuffet. Die Punktekarte für eine Runde kostet 18 Schilling, drei Runden kosten 45 Schilling, außerdem gibt es Tageskarten und Jahreskarten. (Forts.) ba/gg

NNNN

Mit den "Brettln" über die Neue Donau (2)

Utl.: Wasserschifest zur Eröffnung

=++++

- 4 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Zur Eröffnung des neuen Wasserschilifts hat die Stadt Wien für Samstag, 7. August, ein Wasserschifest mit zahlreichen Attraktionen geplant:
- o um 14 Uhr gibt es ein Musikprogramm mit der Wolfgang-Lindner-Band,
  - o um 14.30 Uhr eröffnet Stadtrat Johann HATZL den neuen Wasserschilift,
  - o anschließend bietet der Schiclub Asten ein Showprogramm auf Wasserschiern - mit einem Fahnenlauf und mit Clownerien. Zu sehen sind aber auch Wasserschivorführungen ohne Schi,
  - o um 15.30 Uhr erklärt der Trainer und Leiter der Wasserschianlage, der Liedermacher Norbert Kainz, mit Hilfe des Internationalen Wiener Wassersportclubs die Startmöglichkeiten. Wasserschi auf zwei und auf einem Schi, Tellerlauf, Slalom, Figurenlauf,
  - o um 16 Uhr werden bei einer Tombola zahlreiche schöne Preise - zum Beispiel Jahreskarten, Schallplatten usw. - verlost,
  - o um 16.30 Uhr bietet der Wasserschiclub Asten die Show "Wasserschi total",
  - o und um 17 Uhr schließlich findet der erste Publikumslauf statt.
- Erreichbar ist der Wasserschilift, der sich im Südteil der Neuen Donau, beim Wehr I, befindet, über Praterbrücke oder Reichsbrücke und Kaisermühlendamm.
- Die Wasserschianlage ist täglich von 9 Uhr früh bis zum Einbruch der Dunkelheit im Betrieb. Saisonende ist voraussichtlich der 16. Oktober. (Schluß) ba/gg

NNNN

Gaswerk erzeugt Strom (1)

=++++

5 #Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Das Gaswerk Simmering erzeugt Strom für den eigenen Bedarf und spart dabei Energie. Eine technische Neuentwicklung der Wiener Gaswerke und österreichischen Firmen macht es möglich, die bei der Reduktion des Erdgasdruckes freiwerdende Energie für die Stromproduktion zu nutzen. Die Anlage kostete 7,8 Millionen Schilling und bringt eine jährliche Einsparung von 1,6 Millionen. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahm die neuen Turbinen Mittwoch offiziell in Betrieb.#

Das von den Wiener Gaswerken gekaufte Erdgas wird mit hohem Druck geliefert. Bei der für den Weitertransport im Wiener Netz notwendigen Druckreduktion wird Energie frei, die aber bis vor kurzem nicht genutzt werden konnte. Das technische Problem lag darin, daß bei einer dampfbetriebenen Turbine die an den Wellen austretenden geringen Dampfmengen sicherheitstechnisch keine Rolle spielen, während beim Betrieb mit Erdgasabspannung völlige Dichtheit gewährleistet sein muß, um eine Explosionsgefahr durch Funkenbildung bei den angeschlossenen und im selben Raum aufgestellten Generatoren zu verhindern. Dieses Problem konnte nunmehr gelöst werden: zwei Turbinen mit einer Wellenleistung von je dreihundert Kilowatt bei einer Druckreduktion von dreißig auf zwei bar und einer durchgesetzten Erdgasmenge von 9.000 Kubikmeter pro Stunde nutzen den - kostenlos vorhandenen - Druck des angelieferten Erdgases als Antriebsenergie. Das Gaswerk Simmering ist dadurch vom Stromnetz der Wiener E-Werke unabhängig. (Forts.) ger/gg

NNNN

Gaswerk erzeugt Strom (2)

Utl.: Woche der Heizberatung

=++++

6 Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Die österreichische Gaswirtschaft - Installateurgewerbe, Gasversorgungsunternehmen und heimische Geräteindustrie - führt Ende September eine "Woche der Heizberatung" durch, an der sich auch die Wiener Gaswerke beteiligen. Die Konsumenten sollen dabei speziell über die Möglichkeiten zur Einsparung von Heizkosten und über die Installation von Gasheizungen informiert werden. Die kostenlose Beratung findet in zahlreichen Installateurgeschäften sowie in der Beratungsstelle der Gaswerke in der Mariahilfer Straße 63 (Telefon: 57 96 01) statt. Unter dem Motto "Gas - wenn die Sonne schwächer wird" ist hier im September auch eine Ausstellung zum Thema Gasheizung zu sehen.

Zwtl.: Rohrnetz: Zweieinhalb Milliarden in fünf Jahren

Für die Sanierung, Verbesserung und Erweiterung des Gasrohrnetzes wurden in den letzten fünf Jahren mehr als zweieinhalb Milliarden Schilling aufgewendet. 1978 wurde die Erdgasumstellung abgeschlossen. In diesem Jahr beliefen sich die Aufwendungen für das Rohrnetz auf 448,9 Millionen. 1979 waren es 495,4 Millionen, 1980 496,7 Millionen und 1981 wurde planmäßig der Spitzenwert von 643,8 Millionen erreicht. Im Wirtschaftsplan für das Jahr 1982 sind für das Gasrohrnetz Aufwendungen in der Höhe von 613 Millionen vorgesehen.

Von 1978 bis 1981 wurden rund 415 Kilometer Hauptrohrnetz neu verlegt oder ausgewechselt und 218 Kilometer nach verschiedenen Methoden repariert. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich im jüngsten Rohrnetzbericht der Wiener Gaswerke wider: die Zahl der Undichtheiten im Rohrnetz ist stark rückläufig. (Forts. mgl.)  
ger/gg

NNNN

Grundwasserverschmutzung: Nun ein verseuchter Brunnen im 23. Bezirk  
=++++

7 #Wien, 4.8. (RK-LOKAL) Den Umgang mit gefährlichen Stoffen wie Trichloräthylen, Perchloräthylen oder Trichloräthan nehmen manche offensichtlich wirklich zu leicht: im 23. Bezirk, in der Dernjagasse, wurde jetzt jedenfalls ein Brunnen entdeckt, der erhöhte Konzentration dieser drei Stoffe aufweist.#

Der Besitzer des Grundstücks, das in einem Industriegebiet liegt, hatte sich kürzlich bei der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt gemeldet. Die Spezialisten, die seinen Brunnen daraufhin untersuchten, stellten erhöhte Trichloräthylen-, Perchloräthylen- und Trichloräthanwerte fest: insgesamt über 100 Mikrogramm/Liter. Der Richtwert von 25 Mikrogramm/Liter wird damit weit überschritten.

Die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt muß daher nun weitere Brunnen in diesem Gebiet suchen und kontrollieren. Anrainer aus dem Gebiet in und um die Dernjagasse, die einen Brunnen besitzen, werden ersucht, sich bei der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt unter der Telefonnummer 42 54 49 zu melden.

In Floridsdorf dagegen, wo man versucht, den Trichloräthan-Verschmutzer eindeutig festzustellen - bekanntlich waren im Brunnen einer Baufirma in der Autokaderstraße 30.000 Mikrogramm/Liter Trichloräthan festgestellt worden - werden nun weitere Sonden geschlagen, da man noch keine eindeutigen Ergebnisse erhielt. (Schluß) hs/gg

NNNN